

Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2022/222

Pädagogische Arbeit gegen Mobbing in unseren Schulen

Ausschuss Schule und Kultur (Kreisschulausschuss)	09.06.2022	TOP 3
------------------------------------------------------	------------	-------

Rückmeldung von den einzelnen Schulen zum Thema Mobbing und Hinweise aus der Verwaltung.

1. Rückmeldungen der Schulen zum Thema Pädagogische Arbeit gegen Mobbing

Gymnasium Lüchow:

Die Prävention von Mobbing und auch der Umgang mit Mobbing ist ein integraler Teil des Präventions- und Beratungskonzeptes im Gymnasium Lüchow. Dieses Konzept ist veröffentlicht und kann von jedem auf der Homepage unter "Beratung" angesehen werden. Bei den als "Mobbing" bezeichneten Vorkommnissen handelt es sich an der Schule in der Regel nicht um Mobbing im engeren Sinne, sondern um Konflikte zwischen Schüler/innen, die entsprechend bearbeitet werden (siehe dazu das Konzept "Kooperative Klärungsgespräche" im Anhang).

Mobbing außerhalb des schulischen Rahmens ist dagegen schwerwiegender, entzieht sich aber, da es zumeist auf sog. "Social-Media-Plattformen" vorkommt, fast immer der Kenntnis und direkten Einflussnahme der Schule.

Weil es an Gymnasien in Niedersachsen keine Schulsozialarbeiter gibt, übernehmen deren Aufgaben zum größten Teil die Beratungslehrkräfte und Mediatoren. Diese bieten Beratungsstunden während der Unterrichtszeit, für Eltern gegebenenfalls auch nachmittags, an. Es dient dazu, Schüler/innen und Eltern bei Konflikten und Erziehungsproblemen zu beraten. Lehrkräfte erhalten Beratung zur Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen. Hierbei unterliegen die Beratungslehrkräfte immer der Schweigepflicht, die nur von den Ratsuchenden aufgehoben werden kann. Kontakte zu außerschulischen Beratungsstellen wie Erziehungsberatung werden gehalten bzw. vermittelt. Einzelne Klassen bzw. Gruppen erhalten vorbeugende und fördernde Maßnahmen, wie z.B. Verhaltenstraining oder Umgang mit Sucht und Gewalt. Die Beratungslehrkräfte organisieren die Gewaltpräventionstage der 7ten Klassen zusammen mit deren Klassenlehrer/innen oder interessierten Fachlehrer/innen.

Als zusätzliches Beratungsverfahren kann die Methode der Mediation eingesetzt werden. Mediation bedeutet Vermittlung und ist ein Verfahren zur Konfliktlösung. Die Mediatoren der Schule sind als unparteiische Dritte bei der Konfliktlösung behilflich, d.h. die Lösung eines Konfliktes wird nicht von den Mediatoren vorgegeben, sondern von den Kontrahenten erarbeitet. Dabei helfen die Mediatoren den Betroffenen, sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und sie verständlich zum Ausdruck zu bringen. Das gemeinsame Ziel ist es, eine Lösung ohne Verlierer zu finden. Für die Schüler/innen bedeutet die Mediation, dass sie als Konfliktbeteiligte ernst genommen werden und selbst nach Lösungen suchen. Die Grundüberzeugung von Mediation ist, dass Lösungen, die von den Beteiligten selbst erarbeitet und dann auch mit Überzeugung angenommen wurden, am haltbarsten sind. Welches Beratungsverfahren geeignet ist, entscheiden die Beratungslehrkräfte nach Absprache mit den Beteiligten von Fall zu Fall. Im Vordergrund steht dabei das Erreichen einer konstruktiven Lösung mit zunächst möglichst niederschweligen Verfahren.

Fritz-Reuter Gymnasium

Das Fritz-Reuter-Gymnasium hat derzeit 48 ausgebildete Streitschlichter/innen in der Schülerschaft sowie zwei Lehrkräfte, die Streitschlichter ausbilden. Das Gymnasium hat eine Beratungslehrkraft, die bei allen Problemlagen ansprechbar ist.

BBS Lüchow

Zurzeit wird an der BBS Lüchow systematisch an einem sog. "Schutzkonzept" gearbeitet. Innerhalb dieser Arbeit wird es dann auch einen Bereich zum Umgang mit analogem und digitalem Mobbing geben. Die Schule kann noch nicht sagen, ob dieses Konzept innerhalb des laufenden Schuljahres

abgeschlossen wird.

Drawehn-Schule Clenze

Bei Streitereien oder auch Mobbing / Mobbingverdachtsfällen in den Klassen wenden sich die Betroffenen zuerst an die Klassenlehrer/innen. Auf der Ebene arbeiten die Klassenleitungen der KGS Drawehn Schule teilweise nach dem vielfach bewährten „No-Blame-Approach“- Konzept, teilweise werden auch die institutionalisierten Klassenräte zur Klärung genutzt.

Falls auf dieser Ebene keine Lösung möglich ist, werden in der Regel die Schulzweigeleiter/innen, die Beratungslehrkräfte oder/und die Schulsozialarbeiterin hinzugezogen. Die Schulmediatorin bildet zudem auch Streitschlichter/innen aus, die leichtere "Schulhofstreitigkeiten" regeln und dadurch auch präventiv Mobbing im Keim ersticken.

2. Hinweis aus der Verwaltung

Fachdienst 51 - Kinder, Jugend und Familie Bereich Kreisjugendpflege hatte einen Elterninformationsabend“ in der Grundschule Lüchow sowie in der Jeetzel Oberschule Lüchow unter dem Motto „Information und Dialog gegen Eskalation“ gehalten. Die Unterlagen werden als Anlage beigefügt. Allerdings muss ich den Hinweis geben, dass die Zahlen nicht mehr den aktuellen Stand hergeben.

Anlagen:

Anlage 1 Information und Dialog gegen Eskalation

gez. D. Schulz